

Schwarzer Peter

Letzte Aktualisierung Mittwoch, 15. August 2007

Am 12. August 1798 ermordete Johann Peter Petri im Wald in der Nähe des Forsthauses Thiergarten gemeinsam mit dem "Schinderhannes" den Viehhändler Simon Seligmann. Nach der Verurteilung sitzt er lebenslänglich im Zuchthaus von Bicetère bei Paris ein. Dort erfindet er das Schwarzer Peter - Spiel.

Johann Peter Petri. Als einer der berüchtigtsten Räuber in Deutschland gilt Johann Peter Petri, der im 18. und 19. Jahrhundert im Hunsrück und Odenwald sein Unwesen trieb. An diesen Ganoven erinnert heute der Name eines bekannten Kartenspiels für Kinder. Er war im 19. Jahrhundert unter dem Namen "Schwarzer Peter" noch wesentlich populärer als Johannes Bückler (1777–1803) alias "Schinderhannes", der heute meistens als berühmtester deutscher Räuber bezeichnet wird.

"Schwarzer Peter" wird oft dafür verwendet wenn es darum geht, jemandem die Schuld für einen Fehler zuzuschieben. Petri erfand hinter Gittern das Kartenspiel "Schwarzer Peter". Sowohl der Name des Kartenspiels als auch der Begriff "Schwarzer Peter" gehen auf den zu Lebzeiten gefürchteten Räuber zurück. Der 1752 in Burgen bei Veldenz im Moselgebiet geborene schwarzhaarige Holzfäller, Köhler und Räuber sowie Vater von neun Kindern war ein Lehrmeister und Komplize des 25 Jahre jüngeren Schinderhannes (1777-1803), der als Deutschlands berühmtester Räuber gilt.

Räuberhauptmänner haben etwas von Robin Hood an sich. Zumindest in der Nachwelt. Die ursprüngliche Erfahrungen sind einem verklärten Bild gewichen. So kam Peter Petri angeblich nur deshalb auf die schiefe Bahn, weil französische Soldaten 1792 seine Hütte in der Holzfällerkolonie Hüttgeswasen bei Allenbach im Hunsrück angezündet hatten. 1812 verurteilte man Peter Petri - im damals zu Frankreich gehörenden Mainz - wegen seiner Verbrechen zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe, die er in Bicetre bei Paris absitzen sollte.

Soziale und politische Ursachen. Die französische Revolution von 1789 läutete in ganz Europa eine neue Zeit ein und fegte zunächst in Frankreich die traditionelle, feudale Ordnung hinweg. Mit dem Siegeszug der Revolutionsarmeen wurden auch ganze Landstriche des Kontinents verwüstet. Besonders stark wurde das Rheinland in Mitleidenschaft gezogen. Die Grenzregion des alten, längst im Verfall begriffenen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation war zwischen Frankreich und den monarchischen Mächten Österreich und Preußen heiß umkämpft. Der Sturz der alten Ordnung war aber nicht nur mit Hoffnungen auf eine bessere Zeit verbunden, sondern löste vielerorts Besorgnisse und Ängste wegen einer ungewissen Zukunft aus und schuf auch große materielle Not. Wechselnde Grenzen schufen Rechtsunsicherheit und Herrschaftslosigkeit.

Zerrbild vom edlen Räuberhauptmann. Zu diesem romantisch verklärten Bild trugen nicht zuletzt die Räuber selber bei. Schinderhannes, der "Lehrling" von Peter Petri, nutzte beispielsweise den in der Bevölkerung weitverbreiteten Antisemitismus weidlich für seine Zwecke aus, indem er vorgab, nur reiche Juden zu berauben, die armen Nichtjuden aber zu verschonen.

Der Mord. An jenem 12. August 1798 war denn auch der Schinderhannes beteiligt. Im Wald in der Nähe des Forsthauses Thiergarten ermordete er gemeinsam mit dem "Schinderhannes" den jüdischen Viehhändler Simon Seligmann. Vor der Bluttat hatten der "alte Schwarzpeter" und der "Schinderhannes" im Wirtshaus gesessen, ausgiebig gezecht und Karten gespielt. Das Opfer hatte drei Jahre zuvor den verheirateten "Schwarzpeter" bei einem Schäferstündchen mit der ebenfalls verheirateten Frau des Iltis-Jakob im Wald beobachtet und dies deren Ehemann erzählt, der seine untreue Gemahlin im Streit erschlug. Der vor Eifersucht rasende Gatte fügte seiner untreuen Gemahlin beim immer heftiger werdenden Streit insgesamt elf Hieb- und Stichwunden zu, denen sie erlag. Bei einer gerichtlichen Untersuchung im August 1795 gestand der "Iltis-Jakob" lediglich, seine Frau mit Stockschlägen "ein wenig gezüchtigt" zu haben.

Aber nun gerieten die Gewalttäter ins Visier der französischen Besatzungsmacht. Der französisch-österreichische Friedensschluss vom Campo Formio im Frühjahr 1798 brachte Bücklers Konzept durcheinander, denn Habsburg trat die linksrheinischen Gebiete, in denen die Räuberbanden bisher in quasi rechtsfreiem Raum relativ ungestört ihr Unwesen hatten treiben können, an Frankreich ab. Das in Paris regierende Direktorium begann nach dem Anschluss mit dem Aufbau einer an französischem Vorbild ausgerichteten Verwaltung, die auch eine effiziente Gendarmerie umfasste. Eine wichtige Aufgabe der neuen Polizei war die Bekämpfung der Bandenplage. Frankreich war nicht länger gewillt, in den neuen Territorien die Herrschaft der Kriminellen zu dulden. Im September 1798 wurde der "alte Schwarzpeter" auf dem Dreiwieher Hof bei Hallgarten, nördlich von Obermoschel, verhaftet - von wo er jedoch entfliehen konnte. Während seiner Verhöre beschuldigte er dort den "Schinderhannes" als Täter, womit er einräumte, beim Mord an Simon Seligmann zumindest anwesend gewesen zu sein. Als der "Schinderhannes" wiederum 1802 in Mainz verhört wurde, schob er alle Schuld im Mordfall Simon Seligmann dem "alten Schwarzpeter" zu. Doch da er eingestehen musste, dass er sich zur Tatzeit am Tatort aufgehalten und überdies einen Teil der Habe des Ermordeten an sich genommen hatte, werteten die Richter 1803 in Mainz die Tat als gemeinschaftlich begangenen Raubmord.

::: Freiklick! :::> Schwarzer Peter - Wikipedia

Anleitung für das Spiel Schwarzer Peter. Zunächst werden die Spielkarten gemischt und gleichmäßig verteilt. Die Handkarten

(die Karten die jeder Spieler beim verteilen bekommt) sortiert jeder Spieler nach Motiven. Hat man ein Kartenpaar, darf man es sofort vor sich auslegen. Der jüngste Spieler beginnt. Er zieht von seinem linken Nachbarn eine Karte. Kann er dadurch ein Kartenpaar bilden, darf er es ablegen. Paßt die Karte nicht, kommt sie zu seinen Handkarten. Dann ist der nächste Spieler an der Reihe. Das Spiel ist zu Ende, wenn nur noch ein Spieler Karten in der Hand hält. Dieser Spieler hat verloren und ist der schwarze Peter.